

# Studierendenparlament

## Protokoll der 15. Sitzung



Die 15. Sitzung des 64. Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 7. März 2022 um 18 Uhr c.t. als ordentliche Sitzung in Raum S1 (Schloss, linker Flügel) statt und wurde von Leonie Bronkalla geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Jessica Best verfasst.

Präsidium des 64. Studierendenparlaments

Leonie Bronkalla (Präsidentin)  
Theresa Schüller (Stv. Präsidentin)  
Leon Heils (Stv. Präsident)

c/o AStA Uni Münster  
Schlossplatz 1  
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de  
www.stupa.ms

Donnerstag, 24. März 2022

### Tagesordnung

<b>TOP 1</b>	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
<b>TOP 2</b>	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
I.	Nachtragshaushalt 2022	
<b>TOP 3</b>	Feststellung der Tagesordnung	1
<b>TOP 4</b>	Wahl der Kassen- und Rechnungsprüfer:innen	1
<b>TOP 5</b>	Auflösung ZWA	4
<b>TOP 6</b>	Neuwahl ZWA	5
<b>TOP 7</b>	Wahl des studentischen Senatsbeauftragten für behinderte und chronisch kranke Studierende	5
<b>TOP 8</b>	Empfehlung HHA – Nachtragshaushalt 2022 (1. Lesung)	6
<b>TOP 9</b>	Änderung der Satzung: INTA* (1. Lesung)	8
<b>TOP 10</b>	Änderung der Satzung: Vollversammlung (1. Lesung)	13
<b>TOP 11</b>	Berichte aus dem AStA & weitere Berichte	16
<b>TOP 12</b>	Aufnahme als HSG: Kurdische Studierendenbewegung	18
<b>TOP 13</b>	Antrag Brief an Lehrende	19
<b>TOP 14</b>	Antrag Solidarität mit der Ukraine & Hilfe für Studierende	20
<b>TOP 15</b>	Bestätigung 13. und 14. Protokoll	21
<b>TOP 16</b>	Empfehlung HHA – Finanzantrag KongressA	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>

## Anwesenheit stimmberechtigter Mitglieder

	<b>CampusGrün</b>	Von	Bis	Namentliche Abstimmung TOP14	<b>LHG</b>	Von	Bis
1	Clara Lindner	18:44	20:30		1 Johannes Jokiel	X	
2	Samira Hassan	18:15	21:31	ja	2 Simona Bruder	X	
3	Leonie Bronkalla	18:15	21:31	ja	3 Leon Heils	19:00	21:31 Ja
4	Isaak Rose	18:15	20:30		4 Yannik Ehlert	X	
5	Tehseen Jäger	18:15	21:31	ja	5 Raphael Fuchs	X	
6	Lujie Guo	18:15	21:00		6 Luisa Kukereit	X	
7	Julius Sommer	18:15	21:31	ja	<b>Juso-HSG</b>		
8	Paul Bohmann	18:15	21:31	ja	1 Lina-Marie Eilers	18:15	21:31 Ja
9	Jacob Hassel	18:15	21:31	ja	2 Dennis Schnittke	18:15	21:31 Ja
10	Nicolas Stursberg	18:15	21:31	Ja	3 Tom Hülk	18:15	21:31 Ja
11	Felix Mehls	18:15	21:31	ja	4 Nina Gaedike	18:15	21:31 Ja
	<b>RCDS</b>				5 Charlotte Sonneborn	18:15	21:31 Ja
1	Niklas Nottebom	18:15	21:31	Ja	<b>Die LISTE</b>		
2	Florian Tiede	18:15	21:31	ja	1 Frederic Barlag	18:15	21:31 Ja
3	Mark Pape	19:00	21:31	ja	<b>KriL</b>		
4	Finn Hölter	18:15	21:31	ja	1 Jonas Landwehr	18:15	21:31 Ja
5	Jakob Redowski	18:15	21:31	Ja	<b>fraktionslos</b>		
6	Justus Keitel	18:15	21:31	ja	Stefan Grotefels	18:15	20:00
CG	CampusGrün			Juso-HSG	Juso-Hochschulgruppe	LISTE	die LISTE
LHG	Liberale Hochschulgruppe			RCDS	Ring Christlich Demokratischer Studenten	KriL	Kritische Linke

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2

3 Leonie Bronkalla (CG, Präsidentin) begrüßt die Anwesenden um 18:25 Uhr. Es sind 23 von 31  
4 Parlamentarier:innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das  
5 Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

6 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

7 I. Nachtragshaushalt 2022

8

9 Frederic Barlag (Die LISTE): Kann nochmal jemand die Dringlichkeit erläutern?

10

11 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG, Finanzreferat): Der HHA hat Mittwoch getagt und der Nach-  
12 tragshaushalt wurde darin angenommen. Es wäre gut, wenn der Padel-Court noch vor dem  
13 Sommer gebaut werden kann.

14

15 Keine Gegenrede. Damit ist der Dringlichkeitsantrag angenommen.

16 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

17

18 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich würde die AStA-Berichte auf TOP 4 vorziehen.

19

20 Leonie Bronkalla (CG, Präsidentin): Gegenrede, da alle anderen Punkte dringlich sind und  
21 Fristen haben.

22

23 Frederic Barlag (Die LISTE): Die Befragung des AStA gehört zu den Oppositionsrechten, wenn  
24 andere TOP dringlich sind ist das nicht Schuld der Opposition.

25

26 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag auf Vorziehen der AStA-Berichte auf TOP 4

27 **Abstimmungsergebnis:**

28 (3/5/15) – Damit ist der Antrag abgelehnt.

29

30 Die Tagesordnung entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

31 **TOP 4** Wahl der Kassen- und Rechnungsprüfer:innen

32 *Münster, den 25.01.22*

33 *Bewerbung auf die Kassen- und Rechnungsprüfung des HHJ 2022*

34 *Liebes Präsidium, liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,*

35 *die studentische Selbstverwaltung ist ohne Zweifel ein sehr spannender Teil der Universität.*

36 *Gerne würde ich einen kleinen Beitrag dazu leisten, und mich der Kassen- und*

37 *Rechnungsprüfung, zusammen mit einem/einer Mitbewerber:in, annehmen.*

38 *Ich studiere im 1. Mastersemester BWL an der Universität Münster. Bereits meinen Bachelor*

39 *habe ich hier erfolgreich abgeschlossen, weshalb ich mit den Strukturen der*

40 *Studierendenschaft bereits vertraut bin. Mein Schwerpunkt lag bereits im Bachelor auf der*

41 *Rechnungslegung. Folgerichtig erfolgt auch mein Master im Major Accounting.*

42 *Buchführung, Gesetzesanforderungen an Abschlüssen oder das Prüfungswesen wurden be-*  
43 *reits im Studium abschließend behandelt und ich fühle mich innerhalb dieser Thematiken sehr*  
44 *wohl.*

45 *Zuletzt habe ich ein Praktikum in der Wirtschaftsprüfung bei Deloitte absolviert. In meinen 2*  
46 *Monaten dort habe ich die komplette Hauptprüfung eines großen deutschen Unternehmens*  
47 *begleitet und habe eigeninitiativ ganze Bilanz- und GuV Posten abschließend geprüft. Mir ist*  
48 *somit die doppelte Buchführung bereits seit mehreren Jahren kein Fremdwort und konnte*  
49 *bereits Prüfungserfahrung sammeln. Auch die kamerale Buchführung habe ich bereits*  
50 *behandelt und ist für mich nichts neues. Ich habe mich außerdem mit den Landesvorgaben*  
51 *über die Haushalts- und Wirtschaftsprüfung beschäftigt und kann mit diesen umgehen.*  
52 *Zusätzlich engagiere ich mich ehrenamtlich bei Weitblick Münster. Hier war ich insbesondere*  
53 *mit den Finanzen des Glühweinstandes vertraut. Neben der korrekten Abrechnung einzelner*  
54 *Tage war auch die entsprechende Buchführung Teil unserer Aufgabe.*

55 *Ich freue mich auf eine unabhängige, verantwortungsvolle Aufgabe innerhalb der verfassten*  
56 *Studierendenschaft. Die unabhängige Prüfung ist Grundvoraussetzung einer effektiven*  
57 *Kontrolle durch das Studierendenparlament. Ich bin mir der Verantwortung dieser Aufgabe*  
58 *bewusst und freue mich, meine umfangreichen Kenntnisse in dieser Position anzuwenden.*  
59 *Mit freundlichen Grüßen*

60 *Leon Beerhorst*

61

62 *Münster, den 09.02.2022*

63 *Bewerbung auf die Kassen- und Rechnungsprüfung des*  
64 *Haushaltsjahres 2022*

65 *Liebes Präsidium, liebe Mitglieder\*innen des Studierendenparlaments*  
66 *der allgemeine Studierendenausschuss, bildet nicht nur eine wichtige Anlaufstelle für*  
67 *Studierende, sondern arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der studentischen*  
68 *Bedingungen und trägt damit eine große Verantwortung für die Studiumsqualität aller*  
69 *Studierenden in Münster. Gerne würde ich mich mit einer/einem Kollegin/Kollegen im*  
70 *im Rahmen meiner Interessen und Fähigkeiten für die Rechnungs- und Kassenprüfung*  
71 *engagieren.*

72 *Bereits zur Schulzeit und während meines Bachelors habe ich mich vielfach durch mein*  
73 *außeruniversitären Engagement ausgezeichnet. In diesem Kontext habe ich zum Beispiel*  
74 *die Rolle der Kassenführung der Oberstufe meiner Schule übernommen oder mich als*  
75 *Vorstand des WFI ConsultingCup e.V. ehrenamtlich engagiert. Sorgfältiges Arbeiten,*  
76 *sowie Integrität und Transparenz waren in diesen Rollen für mich selbstverständlich.*  
77 *Aktuell absolviere ich mein Masterstudium im Bereich Betriebswirtschaftslehre mit dem*  
78 *Schwerpunkt Accounting. Durch die fortgeschrittene, Lehre insbesondere im Bereich*  
79 *Bilanzierung und Besteuerung, bin ich bestens mit den Schwierigkeiten und Aufgaben*  
80 *im Finanzbereich. In diesem Zusammenhang ist mir die Anwendung der doppelten und*  
81 *kameralistischen Buchführung im studentischen Alltag und auch in der Praxis bekannt.*  
82 *Praktisch konnte ich in der Wirtschaftsprüfung von mittelständischen Unternehmen*  
83 *bereits umfangreiche Erfahrungen sammeln und habe mich zusätzlich persönlich mit*  
84 *den Richtlinien des Landes NRW für die ordnungsgemäße Haushaltsführung von*  
85 *öffentlichen Einrichtungen befasst und erfülle somit das Anforderungsprofil für eine*  
86 *ordnungsgemäße Kassenprüfung.*

87 *Gerne würde ich mein umfangreiches, fachliches Wissen im Sinne des ASTA einsetzen*  
88 *und die sachgerechte Kassenprüfung im Haushaltsjahr 2022 sicherstellen. Ich bin mir*

89 *der Verantwortung und den damit verbundenen Aufgaben bewusst und würde gerne*  
90 *mit vollem Einsatz diese Rolle wahrnehmen.*  
91 *Freundliche Grüße,*  
92 *Christian Haupt*  
93  
94 *Liebe Mitglieder\*innen des Studierendenparlaments,*  
95 *mein Name ist Maximilian Völker, ich bin 25 Jahre alt und studiere derzeit den Bachelorstudi-*  
96 *engang der Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen-Wilhelms Universität Münster.*  
97 *Durch das Studium und meinem besonderen Interesse an Rechnungslegung sowie umfang-*  
98 *reicher Praxiserfahrung im Rechnungswesen konnte ich auf diesem Gebiet weitreichende*  
99 *theoretische und praktische Kenntnisse erlangen. Es wäre für mich eine großartige Gelegen-*  
100 *heit, diese beim AStA sinnvoll nutzen zu können.*  
101 *Erst kürzlich habe ich ein viermonatiges Praktikum im Rechnungswesen bei OTTO absolviert.*  
102 *Hierbei hatte ich die ideale Gelegenheit von erfahrenen Finanzreferentinnen und ehemaligen*  
103 *Wirtschaftsprüfern viel zu lernen. Bei OTTO hatte ich auch Einblicke in die Abläufe der inter-*  
104 *nen Revision. Mit der Bilanzierung von Rückstellungen betraut, bewertete und buchte ich*  
105 *eigenhändig Millionenbeträge. In der doppelten Buchführung fühle ich mich dementspre-*  
106 *chend sicher.*  
107 *In eurer Stellenausschreibung habe ich gelesen, dass Kenntnisse in der kameralistischen*  
108 *Buchführung gewünscht werden. Mit dieser bin ich noch nicht direkt in Kontakt gekommen,*  
109 *da sie in der Privatwirtschaft nicht zulässig ist. Ich habe ich mich jedoch eingelesen und bin*  
110 *mir sicher, dass meine Kenntnisse der doppelten Buchführung erlauben, mich hier zügig ein-*  
111 *zuarbeiten. Auch die HWVO NRW und die Bestimmungen zur Haushalts- und Wirtschaftsprü-*  
112 *fung der Satzung der Studierendenschaft habe ich mir angeschaut.*  
113 *Auf persönlicher Ebene zeichne ich mich durch meine selbstständige und verlässliche Ar-*  
114 *beitsweise aus. Dies wurde mir von meinen Praktikantenbetreuern bestätigt. Ebenso positiv*  
115 *auffallen konnte ich mit meinem umfangreichen theoretischen Wissen, meiner Kooperations-*  
116 *fähigkeit und meinem verbindlichen Auftreten gegenüber dem Konzernrechnungswesen &*  
117 *Wirtschaftsprüfern. Die von euch ausgeschriebene Tätigkeit ist für mich nicht nur von beson-*  
118 *derem Interesse, da ich meine berufliche Zukunft in der Wirtschaftsprüfung sehe. Ich freue*  
119 *mich ebenso sehr auf den Kontakt mit einem jungen und engagierten Umfeld, welches sich*  
120 *aus interessanten Persönlichkeiten aus den unterschiedlichsten Fachbereichen zusammen-*  
121 *setzt.*  
122 *Es wäre mir eine Freude, mein über die letzten Jahre erworbenes Wissen im Sinne der Studie-*  
123 *rendenschaft anwenden zu dürfen.*  
124 *Ferner bin ich weder Mitglied des AStA, einer Fachschaftsvertretung, eines Fachschaftsrates*  
125 *oder des Studierendenparlamentes.*  
126 *Ich freue mich von Euch zu hören. Beste Grüße, Maximilian Völker*  
127  
128 *Sehr geehrte Damen und Herren,*  
129 *hiermit bewerbe ich mich für die Arbeit der Kassen und Rechnungsprüfung des Stupa. Ich*  
130 *habe drei*  
131 *Jahre als Steuerfachangestellter und Buchhalter gearbeitet und bin mit der Thematik der*  
132 *Rechnungslegung bestens vertraut. Gerne würde ich gewissenhaft diese Arbeit für das Stupa*  
133 *ausführen. Anbei finden Sie mein Abschlusszeugnis.*  
134 *Mit freundlichen Grüßen*  
135 *Paul Brinkmeier*

136

137 Maximilian Völker stellt sich vor.

138

139 Frederic Barlag (Die LISTE): Du schreibst, dass du keine Erfahrung in kameralistischer Buch-  
140 führung hast. Siehst du das als Manko? Du sollst ja den Haushalt des AStA prüfen und sollst  
141 für bzw. gegen den AStA arbeiten, hast du die Ausschreibung falsch verstanden? Denn du  
142 schreibst, dass du dich beim AStA einbringen möchtest.

143

144 Maximilian Völker: Das ist neutral gemeint. Die Tätigkeit ist ja nötig für die Funktionsfähig-  
145 keit des AStA.

146

147 Nachfrage von unbekannter Person zum Engagement in Hochschulgruppen und zur Platt-  
148 form, über die der Bewerber die Ausschreibung gefunden hat.

149

150 Maximilian Völker: Ich bin in keinen studentischen Hochschulgruppen oder Gremien. Die  
151 Ausschreibung habe ich zuerst gesehen auf Studydrive.

152

153 Isaak Rose beantragt eine Fraktionspause für CG.

154 Niklas Nottebom beantragt eine Fraktionspause für RCDS.

155

156 Clara Lindner (CG) ist ab 18:44 Uhr anwesend.

157

158 **Abstimmungsgegenstand:** Wahl der Kassen- und Rechnungsprüfer:innen

159 **Abstimmungsergebnis:**

160 Mit 24 und 17 Stimmen sind Maximilian Völker und Christian Haupt zum Kassen- und Rech-  
161 nungsprüfer gewählt worden.

162 **TOP 5** Auflösung ZWA

163 *Auflösung des Zentralen Wahlausschusses des*

164 *63. Studierendenparlaments*

165 *Liebe Parlamentarier\*innen, liebe alle,*

166 *hiermit beantrage ich gemäß § 8 Absatz 10 der Wahl- und Urabstimmungsordnung die Auf-*  
167 *lösung des Zentralen Wahlausschusses des 63. Studierendenparlament.*

168 *Begründung:*

169 *Mittlerweile sind sämtliche Einspruchsfristen abgelaufen, Feedbackgespräche abgehalten,*  
170 *die Räumlichkeiten im Schlossplatz 2b geräumt und die Aufwandsentschädigungen für die*  
171 *Wahlhelfer\*innen sowie die ZWA-Mitglieder ausgezahlt. Der Zentrale Wahlausschuss des 63.*  
172 *SP hat somit keine Aufgaben mehr zu erfüllen. Da auch die Wahl- und Urabstimmungsord-*  
173 *nung eine Auflösung zu gegebener Zeit vorsieht und die Gründung eines neuen ZWA für die*  
174 *Wahlen 2022 ansteht, beantrage ich hiermit die Auflösung.*

175 *Mit freundlichen Grüßen*

176 *Florian Probst*

177 *Wahlleiter*

178

179 **Abstimmungsgegenstand:** Auflösung ZWA

180 **Abstimmungsergebnis:**

181 (25/0/0) – Damit ist der ZWA aufgelöst.

182 **TOP 6**      Neuwahl ZWA

183 *Liebes StuPa-Präsidium,*  
184 *hiermit beantrage ich zur 15. Sitzung nach §41 Abs. 3, den nicht-ständigen*  
185 *Zentralen Wahlausschuss auf der folgenden Sitzung, sprich der 16. Sitzung, neu*  
186 *zu wählen.*

187 *Liebe Grüße*

188 *Stefan*

189

190 Leonie Bronkalla (CG, Präsidentin): Ich würde einen GO-Antrag auf Umgehung der GO stel-  
191 len. Wenn wir eine 2/3-Mehrheit haben, können wir den ZWA sofort neu wählen.

192

193 **Abstimmungsgegenstand:** Umgehung der GO

194 **Abstimmungsergebnis:**

195 (22/2/1) – Damit kann der ZWA sofort neu gewählt werden.

196

197 *Neuwahl ZWA*

198 *Ordentliche Mitglieder*                      *Stellvertretende Mitglieder*

199 *1. Christian Gerner*                              *1. Maximilian Piechowiak*

200 *2. Jan Luca Echterhoff*                        *2. Felix Wessels*

201 *3. Philip Meilus*                                 *3. Emely Kutscha*

202 *4. Isaak Rose*

203 *5. Clara Lindner*

204 *6. Dina Schewtschenko*

205 *7. Julian Engelmann*

206

207 Stefan Grotefels: Es sind nur drei von sieben Stellvertretern aufgeführt, aber die können  
208 nachbenannt werden.

209

210 **Abstimmungsgegenstand:** Neubesetzung ZWA

211 **Abstimmungsergebnis:**

212 Liste 1 / Enthaltung

213 (22/3) – Damit ist der neue ZWA ernannt.

214 **TOP 7**      Wahl des studentischen Senatsbeauftragten für behinderte und chronisch kranke  
215 Studierende

216 *Wahl der Vertretung von Studierenden mit chronischer Erkrankung oder Behinderung im*  
217 *Senat*

218 *Sehr geehrtes Parlament,*

219 *am 22. Februar 2022 fand eine Vollversammlung der behinderten und chronisch kranken*

220 *Studierenden statt. Auf dieser Vollversammlung wurde beschlossen, dass Dennis Schnittke*

221 *dem Senat als studentischer Senatsbeauftragter für die Belange behinderter und chronisch*

222 *kranker Studierender vorgeschlagen werden soll. Der Vorschlag des Studierendenparlaments*

223 *muss fristgerecht beim Senat eingehen, sodass dieser am 06.04.2022 die Ernennung von*

224 *Dennis Schnittke abstimmen kann.*

225 *Das Parlament möge daher beschließen:*

226 *Das Studierendenparlament schlägt dem Senat Dennis Schnittke für die Wahl als studentischer Senatsbeauftragter für die Vertretung der Belange behinderter und chronisch kranker*  
227 *Studierender vor.*

229 *Liebe Grüße*

230 *Lars Engelmann*

231

232 Lars Engelmann stellt den Antrag vor: Wir haben das Glück, eine weitere studentische Stimme im Senat zu haben.

234

235 Dennis Schnittke (Juso-HSG): Ich bin 23, studiere Soziologie und Politikwissenschaften und war auch schon Beauftragter der Universität. Die Uni ist sehr bemüht, studentische Mitbestimmung klein zu halten. Es war schwierig, z.B. einen Telefonanschluss zu bekommen. Ich konnte nicht wirklich Präsenzzeiten einrichten. Ich plane vier Stunden im Büro, damit Anliegen an mich herangetragen werden können. Ich war regelmäßig im Senat anwesend. Ich habe mich für Hybrid und Onlinepräsenz eingesetzt. Das stieß beim Rektorat auf mäßige Begeisterung. Ich habe mich wegen Nachteilsausgleichen an Dozent:innen gerichtet. Ich plane für das nächste Semester ein Leitbild für behinderte und chronisch kranke Studierende voranzutreiben. Ich werde mir Mühe geben, in der kommenden Legislatur eine Kommission einzurichten, die das mit Leben füllt und die Uni inklusiver gestaltet. Ich würde gerne eine Umfrage starten. Mir ist aufgefallen, dass es Ausschreibungen geben muss, um Inklusionsstellen zu besetzen. Ich hatte eine Konferenz mit dem Studierendensekretariat um zu sehen, ob man bei der Einschreibung direkt ein Infoblatt zu Stellen ausgeben kann, die beraten.

248

249 **Abstimmungsgegenstand:** Wahl des studentischen Senatsbeauftragten für behinderte und chronisch kranke Studierende

251 **Abstimmungsergebnis:**

252 (25/0/0) – Damit wird Dennis Schnittke dem Senat vorgeschlagen.

253 **TOP 8** Empfehlung HHA – Nachtragshaushalt 2022 (1. Lesung)

254 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG, Finanzreferat) bringt den Nachtragshaushalt 2022 ein: Hauptgrund ist der Padel-Court, dafür muss genug Geld drin sein. Ein weiterer Punkt ist der Schlüsselpfand für das AStA-Gebäude.

257

258 Frederic Barlag (Die LISTE): Gibt es einen Grund, dass die Schätzung beim Sportreferat so weit daneben lag? Warum wird wieder Schlüsselpfand erhoben? Wie viele Schlüssel vermisst ihr gerade? Die Rückstellung des Sportreferats: Warum behaltet ihr die und gebt nicht alles aus?

262

263 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG, Finanzreferat): Eine Rechnung zu Übungsleiter:innen hätte eigentlich letztes Jahr kommen sollen, kam aber erst dieses Jahr.

265

266 Ben (Gast): Du hast so eine kratzige Stimme, woran liegt das? Bist du nicht gesund oder gerade nur sehr nervös?

268

269 Nina Gaedike: Wenn du etwas nicht verstehst, bitte einfach freundlich darum, lauter zu sprechen.

271



272 Ben (Gast): Ich weiß nicht, wer du da vorne bist, aber wenn ich etwas nicht verstehe, weil es  
273 zu leise ist, dann würde ich das auch so sagen.

274

275 Madita Fester (Juso-HSG, AStA-Vorsitz): Die elektronischen Schlüssel sind teuer. Derzeit sind  
276 nicht viele unterwegs, ich glaube drei. So ersparen wir uns, den Leuten nochmal persönlich  
277 zu schreiben. Das macht unser Buchhalter. Wir haben uns entschieden, ein natürliches Mit-  
278 tel zu erschaffen.

279

280 Dennis Schnittke (Juso-HSG): Ich möchte auf bestimmte Gesprächs- und Diskussionsreden  
281 hinweisen. Es ist unverschämt, jemanden aufgrund irgendwelcher Attribute so bloßzustellen.  
282 Das sagt mehr über dich aus als über Gabriel.

283

284 Colja Homann (Sportreferat): Wir hatten Planungsunsicherheit. Wir verstehen dich hervor-  
285 ragend, Gabriel.

286

287 Frederic Barlag (Die LISTE): Warum zieht ihr den Rückstellungstitel nicht auf 0 und packt das  
288 Geld in einen Haushalt, in dem ihr es jetzt nutzen könnt? Ihr plant ja aktiv, das nicht auszu-  
289 geben.

290

291 Colja Homann (Sportreferat): Wir können das theoretisch in einem weiteren Nachtragshaus-  
292 halt eingliedern. Durch Covid-19 kann man nicht sicher sein, in welchem Bereich wir das  
293 Geld am besten verwenden können. Deswegen müssen wir die Frage zurückstellen.

294

295 **GO-Antrag auf Überweisung in die 2. Lesung.**

296

297 Maximilian Strunk (Sportreferat): Die Nutzungsüberlassung kann gerne angeworfen werden.

298

299 Die Nutzungsüberlassung wird zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

300

301 Madita Fester (Juso-HSG, AStA-Vorsitz): Die Vereinbarung ist mit dem AStA-Anwalt bespro-  
302 chen und korrigiert. Es wird Interesse gezeigt und man ist mit den Bedingungen einverstan-  
303 den.

304

305 Frederic Barlag (Die LISTE): Kann das vollständig ins Protokoll übernommen werden?

306

307 **Abstimmungsgegenstand:** Überweisung in die 2. Lesung

308 **Abstimmungsergebnis:**

309 (21/2/3) – Damit wird in die 2. Lesung überwiesen

310

311 **GO-Antrag auf Fraktionspause von Frederic Barlag (Die LISTE)**

312

313 2. Lesung

314

315 (Änderungsantrag von Frederic lag in Papierform vor und kann folgend den Unterlagen zur  
316 16. Sitzung entnommen werden)

317 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich würde die Rücklagen auf 0 ziehen und als Überschuss in den  
318 nächsten Haushalt übernehmen, falls es nicht ausgegeben wird.

- 319  
320 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG, Finanzreferat) übernimmt den ÄA.  
321  
322 Tom Hülk beantragt den Übergang in die 3. Lesung  
323  
324 **Abstimmungsgegenstand:** Überweisung in die 3. Lesung  
325 **Abstimmungsergebnis:**  
326 (15/0)10) – Damit wird nicht in die 3. Lesung überwiesen  
327  
328 Jacob Hassel (CG, AStA-Vorsitz): Ggf. berufen wir eine Dringlichkeitssitzung ein. Es wundert  
329 mich, dass man sich im Vorfeld kooperativ gezeigt hat und das jetzt ohne Rückfragen in eine  
330 nächste Sitzung verschoben werden soll. Je länger wir warten, desto teurer kann das wer-  
331 den.  
332  
333 Frederic Barlag (Die LISTE): Es war auch von unserer Seite aus wenig Zeit, sich für den Nach-  
334 tragshaushalt vorzubereiten.  
335  
336 Madita Fester (Juso-HSG, AStA-Vorsitz): Die meisten Oppositionsgruppen sitzen mit im HHA,  
337 das wurde empfohlen. Ich weiß nicht, was man sich nochmal für Gedanken machen muss.  
338  
339 Jonas Landwehr (KriL): Im Nachtragshaushalt ist die Opposition nicht die Mehrheit.
- 340 **TOP 9** Änderung der Satzung: INTA\* (1. Lesung)  
341 *Antrag: Änderung der Satzung der Studierendenschaft der Universität Münster*  
342 *Liebes Studierendenparlament,*  
343 *wir, Alexander Nicholas Kreuzeberg, Alexandria Bonkamp, Eliah Christian Fiedler, Felix*  
344 *Vofrei, Jojo Hofmann, Juli Scharffe, Julius Sommer, Luis Niewöhner, Noah Mercedes Werle,*  
345 *Tini Wambach und Valerie Marschall (Studierende an der Universität Münster), beantragen*  
346 *hiermit die Änderung der Satzung der Studierendenschaft (§ 29 Vertretungen benachteiligter*  
347 *Statusgruppen, Absatz 1 Benachteiligte Statusgruppen im Sinne dieser Satzung sind [...] zur*  
348 *Anerkennung der Statusgruppe der inter\*1, nicht-binären2, trans\*3 und agender4 (INTA\*)*  
349 *Personen als „benachteiligte Statusgruppe der Universität Münster“ und somit die Schaffung*  
350 *eines autonomen AStA-Referats, um die Interessenvertretung der INTA\*-Statusgruppe an der*  
351 *Universität Münster zu gewährleisten.*  
352 *Das Studierendenparlament möge bitte folgende Änderungssatzung beschließen:*  
353 *Änderungssatzung zur Änderung der Satzung der Studierendenschaft der Universität Münster*  
354 *Artikel 1*  
355 *Füge in § 29, Absatz 1 Satz 1 folgenden Punkt ans Ende der Aufzählung ein:*  
356 *8. die Statusgruppe der inter\*, nicht-binären, trans\* und agender (INTA\*) Personen innerhalb*  
357 *der Studierendenschaft der Universität Münster*  
358 *Artikel 2*  
359 *Diese Änderung ändert die Satzung in der Fassung vom 2. November 2015, zuletzt geändert*  
360 *am 27. April 2020, in Kraft getreten am 04. Juli 2020. Sie tritt am Tage nach der*  
361 *Bekanntmachung durch die Universität Münster in Kraft.*  
362 *1 Mit "inter\*" sind intergeschlechtliche bzw. intersexuelle Menschen, Hermaphroditen, Zwit-*  
363 *ter und Herms gemeint, das Sternchen (\*) steht für die genannten und weitere mögliche*  
364 *Selbstbezeichnungen. Inter\* Menschen sind Menschen, deren Geschlecht (beispielsweise die*

365 *Genitalien oder die Chromosomen) von Geburt an nicht der medizinischen Norm von ‚eindeutig‘ männlichen oder weiblichen Körpern zugeordnet werden kann, sondern sich in einem*  
366 *Spektrum dazwischen bewegen.*

368 *2 Nichtbinär, manchmal auch non-binär oder wie im Englischen nonbinary, ist ein Überbegriff*  
369 *für alle Menschen, die weder permanent ausschließlich männlich oder weiblich sind.*

370 *3 Mit “trans\*” sind transgender, transgeschlechtliche, transidente oder transsexuelle Men-*  
371 *schens gemeint, das Sternchen (\*) steht für die genannten und weitere Selbstbezeichnungen.*  
372 *Trans\* ist ein Überbegriff für alle Menschen, die nicht das Geschlecht sind, dem sie bei der*  
373 *Geburt zugewiesen wurden.*

374 *4 Agender Menschen, auch genderless genannt, haben kein Geschlecht, fühlen sich keinem*  
375 *Geschlecht zugehörig oder können mit dem Konzept von Geschlecht nichts anfangen.*

376

377 *Begründung:*

378 *Die Schaffung eines autonomen AStA-Referats für INTA\* Personen ist aus mehreren Gründen*  
379 *notwendig. Viele INTA\* Personen erleben als Studierende der Universität strukturelle*  
380 *Diskriminierung, da die Strukturen aus einer cisgeschlechtlichen, binären Perspektive*  
381 *geschaffen und meistens aus genau dieser Perspektive weiterentwickelt wurden. So sind*  
382 *einige Ansätze zur Schaffung von Strukturen für INTA\* Personen schlichtweg nicht umgesetzt*  
383 *oder zu Ende gedacht, andere Probleme nicht bewusst. Allem voran fehlen niedrigschwellige*  
384 *Informationen und Austauschräume für INTA\* Personen an der Universität. Daher ist es*  
385 *notwendig Strukturen zu schaffen, die sowohl eine Anlaufstelle für INTA\* Personen sind als*  
386 *auch einen möglichst sicheren Raum für INTA\* Personen darstellen und deren Interessen und*  
387 *Wünsche nach außen vertreten und sich für die Umsetzung dieser einsetzen.*

388 *Dass es einen Bedarf gibt, zeigt sich klar in der Selbstorganisation einer Gruppe von*  
389 *mittlerweile über 20 INTA\* Personen, die sich zum ersten Mal im Oktober trafen, und ihre*  
390 *Bedürfnisse und notwendige Strukturen für sie an der Universität Münster nicht vertreten*  
391 *und umgesetzt sehen. Es wurden zunächst viele Probleme identifiziert, deren Behebung sich*  
392 *gewünscht wird und dessen zügige und konsequente Umsetzung nur in einer*  
393 *Interessenvertretung in Form eines autonomen AStA-Referats für wahrscheinlich gehalten*  
394 *wird. Die Treffen dienten zum einen der Problem-Identifizierung, Ideen-Sammlung zur*  
395 *Behebung der Probleme, und zum anderen strategischen Überlegungen, wie die Schaffung*  
396 *eines autonomen AStA-Referats umgesetzt werden kann, sowie auch der Vernetzung und*  
397 *des Erfahrungsaustausches mit den Strukturen an der Universität und in der Gesellschaft.*  
398 *Zentral waren die Anerkennung als benachteiligte Statusgruppe und die Möglichkeit des*  
399 *Abhaltens von Vollversammlungen und die daraus resultierende demokratische Legitimation*  
400 *als Interessenvertretung für INTA\* Personen an der Universität.*

401 *Der persönliche Austausch ist für die meisten sehr wichtig, sowohl für die eigene Entwicklung*  
402 *als auch den Umgang mit persönlichen und gesellschaftlichen Problemen die mit dem Leben*  
403 *als INTA\* Person einhergehen. Doch es wurde sehr schnell klar, dass viele der Erfahrungen,*  
404 *die zu unangenehmen und unangemessenen Situationen an der Universität führen,*  
405 *struktureller Natur sind und angegangen werden können und müssen.*

406 *Es wird davon ausgegangen, dass das bisher nicht geschehen ist, da die Anzahl von INTA\**  
407 *Personen im Verhältnis zur restlichen Studierendenschaft gering ist. So scheint es in keiner*  
408 *Hochschulpartei, keinem politischen oder autonomen Referat und auch in sonst keiner*  
409 *Institution der Universität so zu sein, dass die Probleme der Statusgruppe eine hohe Priorität*  
410 *haben. Das ist zum einen verständlich, da keine der benannten Institutionen einen hohen*  
411 *Anteil an INTA\* Personen haben und somit oft die Perspektiven auf die Probleme fehlen, zum*

412 *anderen bestätigt das die Notwendigkeit, eine eigene Interessenvertretung zu haben, die nur*  
413 *der Statusgruppe der INTA\* Personen an der Universität verpflichtet ist und gezielt die*  
414 *Verbesserung der Strukturen angehen kann.*  
415 *Ein autonomes Referat ist das angemessene Mittel, um die Statusgruppe der INTA\* Personen*  
416 *und ihre Belange zu vertreten, da sie durch die demokratische Legitimation (die weder von*  
417 *einer Projektstelle noch einer Hochschulgruppe o.Ä. gewährleistet werden kann) die*  
418 *entsprechende Anerkennung hat, um dieser wichtigen Aufgabe gerecht zu werden.*  
419 *Bereits existierende Hochschulgruppen vertreten nur Teilaspekte der Interessen von INTA\**  
420 *Personen und sind nicht von der Statusgruppe der INTA\*-Personen demokratisch legitimiert.*  
421 *Das Referat für Kultur und Queer\_Feminismus ist als politisches Referat abhängig von*  
422 *politischen Mehrheiten im Studierendenparlament und darüber hinaus nicht ausschließlich*  
423 *für INTA\* Personen zuständig. Es kann deshalb zwar dazu beitragen, die Interessen von IN-*  
424 *TA\* Personen an der Uni zu unterstützen, doch kann das Referat diese nur als eine von vielen*  
425 *Aufgaben wahrnehmen. Darüber hinaus darf der Einsatz für strukturelle Verbesserungen für*  
426 *INTA\* Personen nicht davon abhängig sein, wie die Wahlen an der Universität ausfallen,*  
427 *denn auf diese hat die Statusgruppe aufgrund der geringen Anzahl der ihr angehörenden*  
428 *Studierenden ohnehin nur minimalen Einfluss.*  
429 *Die TINBy-Beauftragung ist bisher nur als temporäre Beratungsstelle konzipiert. Für*  
430 *zusätzliche Arbeit zu hochschulpolitischen Anliegen fehlen die Ressourcen und der Zugang*  
431 *zu hochschulpolitischen Räumen. Die Beauftragung ist mit der Beratungs-Aufgabe, dem*  
432 *Überblick über die Rahmenbedingungen wie der rechtlichen und medizinischen Lage in*  
433 *Deutschland und den Entwicklungen im Stadtgebiet sowie Netzwerkarbeit zu anderen*  
434 *Beratungsstellen schon sehr stark ausgelastet, weitere Aufgaben nicht zumutbar.*  
435 *Auch bei den bestehenden autonomen Referaten wie dem Frauen\*Referat, dem*  
436 *Lesbenreferat oder dem Schwulenreferat lässt sich keine adäquate Vertretung finden, da die*  
437 *Referate zwar teilweise durchaus sensibilisiert für einige allgemeine Interessen von INTA\**  
438 *Personen sind, jedoch die speziellen Probleme von INTA\* Personen, insbesondere an der*  
439 *Universität von keinem der Referate ausreichend vertreten werden. INTA\* Personen sind*  
440 *keiner der jeweiligen Statusgruppen in ihrer Gesamtheit zuzuordnen und einige gehören*  
441 *keiner davon an. Innerhalb der Gruppe der INTA\* Personen sind die Interessen ähnlich und*  
442 *oft verschränkt. Wenn die Interessen auch nicht deckungsgleich sind, herrscht doch innerhalb*  
443 *der Gruppe der INTA\* Personen eine viel höhere Repräsentanz der einzelnen Interessen und*  
444 *ein stärkeres Verständnis für die Interessen der anderen, als das in den stark cisgeschlechtlich*  
445 *geprägten bisherigen autonomen Referaten der Fall ist.*  
446 *Obwohl seit 2018 der Geschlechtseintrag "divers" möglich ist, war es zum Wintersemester*  
447 *2021/22 nicht möglich, sich mit der Option "divers" oder "keine Angabe" einschreiben zu*  
448 *lassen, auch wenn das als Auswahl-Optionen während des Einschreibe-Vorgangs angeboten*  
449 *wurde. Die Möglichkeiten der individuellen Namens-Anpassung in der eigenen*  
450 *Geschwindigkeit, je nachdem wo man sich dazu bereit fühlt, sollten vielfältiger werden. Die*  
451 *Namensänderung ist für viele ein großer Schritt, der mit vielen Unsicherheiten einhergeht*  
452 *und der entsprechend auch so kleinteilig wie möglich sein sollte. Es braucht niedrigschwellige*  
453 *Informationen zu allen relevanten Aspekten wie zur Namens- und Personenstandsänderung,*  
454 *zu Beratungs- und Austauschmöglichkeiten in Münster, zur Lage von geschlechtsneutralen*  
455 *Toiletten und Umkleiden und auch zu Unterstützungsmöglichkeiten bei Outings an der*  
456 *Universität. Toiletten und Umkleiden sind für viele INTA\* Personen zu irgendeinem Zeitpunkt*  
457 *ihres Lebens ein sehr großes Problem, das mit extremer Unsicherheit, Angst und Unwohlsein*  
458 *verbunden ist - hier sehen wir Aufklärungsarbeit und direkte, explizite Hinweise, aber auch*

459 *Schaffung separater Räume als essenziell an.*  
460 *Abseits von strukturellen Veränderungen, die im Rahmen eines autonomen AStA-Referats*  
461 *initiiert werden sollen, soll auch ein Fokus auf möglichst sichere Orte und Aktivitäten sowie*  
462 *Bildungsarbeit liegen. Möglichst sichere Orte, in denen sich sowohl geoutete Menschen als*  
463 *auch Menschen, die sich noch unsicher sind, austauschen können sind wichtig. Sport und*  
464 *insbesondere Schwimmen gehen sind Aktivitäten, die vielen INTA\* Personen in klassischen*  
465 *Sportgruppen und Vereinen nicht leichtfallen. Wir möchten daher auch Sport- und*  
466 *Schwimmangebote prüfen, die exklusiv für INTA\* Personen sind, um damit die positiven*  
467 *Erfahrungen von Gruppen-Sport und Schwimmen zu ermöglichen, während die*  
468 *unangenehmen Situationen durch die Exklusivität verringert werden können. Auch ein Raum*  
469 *für INTA\* Personen-spezifische Kulturveranstaltungen bzw. Projekte, die uns ermöglichen uns*  
470 *mit unseren eigenen Geschichten kreativ auseinandersetzen, gemeinsam kreativ zu sein und*  
471 *uns an Kultur zu beteiligen wäre für uns sehr wertvoll. Darüber hinaus soll Bildungsarbeit*  
472 *erfolgen, sowohl für INTA\* Personen als auch offen für alle, denn viele strukturelle Probleme*  
473 *basieren auf Unwissenheit und wenig Sensibilität für die Interessen und Probleme von INTA\**  
474 *Personen.*

475 *Darüber hinaus möchten wir im Sinne intersektionaler Diskriminierungsbekämpfung mit*  
476 *anderen Referaten zusammenarbeiten.*  
477 *Aus diesen Gründen beantragen wir die Anerkennung von inter\*, nichtbinären, trans\* und*  
478 *agender (INTA\*) Personen als benachteiligte Statusgruppe in der Satzung der*  
479 *Studierendenschaft und infolgedessen die Schaffung eines autonomen AStA-Referates.*  
480 *Wir danken vielmals für die Aufmerksamkeit, die unserem Antrag entgegengebracht wurde,*  
481 *und stehen für Nachfragen (an [inta.referat@uni-muenster.de](mailto:inta.referat@uni-muenster.de)) gerne zur Verfügung.*  
482 *Mit freundlichen Grüßen*  
483 *Alexander Nicholas Kreuzeberg, Alexandria Bonkamp, Eliah Christian Fiedler, Felix Vofrei,*  
484 *Jojo Hofmann, Juli Scharffe, Julius Sommer, Luis Niewöhner, Noah Mercedes Werle,*  
485 *Tini Wambach und Valerie Marschall*  
486 *für die Statusgruppe der INTA\* Personen der Universität Münster*  
487 *26. Februar 2022, Münster*

488  
489 Stefan Grotefels: Ihr wärt das erste INTA\*-Referat deutschlandweit. Warum hat das Frauen-  
490 referat nicht die Kapazitäten?

491  
492 Juli Scharffe: Wir sind als INTA\*-Studierende eine sehr kleine Minderheit und können uns  
493 schwer Gehör verschaffen. Frauen erleben nicht unbedingt die gleichen Dinge, das können  
494 ganz andere Erlebenswelten sein. Die Unterdrückung kann ähnlich sein, ist aber an vielen  
495 Stellen anders.

496  
497 Ben (Gast): Hat der politische AStA eurer Meinung nach bisher gute oder sehr gute Arbeit für  
498 INTA\* geleistet?

499  
500 Juli Scharffe: Ich habe mich damit nicht viel beschäftigt in den letzten Jahren. Aber in der  
501 Bestandsaufnahme im Oktober haben wir gesehen, dass noch nicht viel passiert ist. Ich kann  
502 nicht sagen, ob das am AStA liegt oder an den Strukturen der Uni.

503  
504 Florian Tiede (als Referent für schwule und bisexuelle Studierende): In dem Antrag steht, es  
505 scheine keinem Referat wichtig. Als autonomer Referent habe ich schon im Juni angeboten,

506 mit zu einem Vernetzungstreffen zu gehen, das Frauenreferat hat davon aber abgeraten. Wir  
507 hätten uns die Sorgen gerne angehört, aber das wurde abgewiesen.

508  
509 Lena (autonomes Frauenreferat): Wir gehören nicht zur Statusgruppe, es geht ja um einen  
510 Schutzraum. Wir haben es versucht, mit einzubringen. Ca. 50% der Studierenden gehören zu  
511 unserer Statusgruppe. Es ist wichtig, das generell als eine Kooperation zu sehen. Die aktivere  
512 Repräsentation kann aber von anderen autonomen Referaten nicht geleistet werden.

513  
514 Juli Scharffe: Es ist schön, wenn sich auch cis Menschen für unsere Interessen einsetzen,  
515 aber es darf nicht von anderen abhängig sein. Es geht uns darum, eine konstante Veranke-  
516 rung zu haben, die nicht durch andere Mehrheiten abgewählt werden kann.

517  
518 Dennis Schnittke (Juso-HSG): Ich finde es krass, dass ihr den Mut habt, euch vor uns zu stel-  
519 len und eure Belange detailliert darzulegen. Wir sind alle in der Verantwortung, diese Inte-  
520 ressen besser durchzubekommen. Ich wollte mein Kompliment dafür aussprechen.

521  
522 Julius Sommer (CG): Danke, dass ihr heute hier seid. Der AStA in Düsseldorf hat ein entspre-  
523 chendes Referat und wir ziehen glaube ich in guten Schritten nach.

524  
525 Ben (Gast): Ich habe den politischen AStA als relativ zahnlos gegenüber der Uni erlebt. Was  
526 sind eure konkreten Ideen? Am historischen Seminar habe ich schon versucht, für ge-  
527 schlechtsneutrale Toiletten einzustehen, das ist noch sinnloser als gegen Windmühlen anzu-  
528 gehen.

529  
530 Juli Scharffe: Vielleicht kann man Anträge mit verschiedenen Fachschaften herausarbeiten.  
531 Einzelne Leute konnten sich nicht als divers eintragen. Ihr seid eine staatliche Uni, wieso  
532 kriegt ihr das nicht hin? Auf solche Sachen kann man hinweisen.

533  
534 Florian Tiede (RCDS): In Richtung der AStA-tragenden Koalitionslisten: Sollten wir nicht gene-  
535 rell an §29 rangehen und uns austauschen, was eine Benachteiligung tatsächlich ist? Wir  
536 gehen von hetero, homo oder bisexuell aus, das könnte man als überholt abstempeln. Gibt  
537 es vom AStA Überlegungen, den Paragraphen generell nochmal anzugehen? Das ist ein starres  
538 System unserer Satzung.

539  
540 Stefan Grotefels (RCDS): Habt ihr euch mit anderen Asten vernetzt, die die Statusgruppe der  
541 FINTA kennen?

542  
543 Unbekannte Person (Kein Name genannt): Das Thema geht unter, weil es keine eigenen  
544 Strukturen gibt. Wenn wir alles in einen Topf werfen, ist das 0 praktikabel. Ich war Gleich-  
545 stellungsbeauftragte und die Praxis zeigt, dass es nicht funktioniert.

546  
547 Frederic Barlag (Die LISTE): Inwieweit habt ihr euch ausgetauscht? Habt ihr mit dem Sportre-  
548 ferat gesprochen oder mit dem Referat für Kultur und Queerfeminismus, um was anzusto-  
549 ßen? Wollt ihr wirklich in diese hochschulpolitischen Strukturen? Ihr verdient jegliche Unter-  
550 stützung und Repräsentation, aber habt ihr euch das gut überlegt?

551

552 Juli Scharffe: Wir wollen uns gerne noch austauschen, um Strukturen zu verbessern. Aber wir  
553 machen das Ganze gerade neben dem Studium auf komplett ehrenamtlicher Basis. Wir sind  
554 auf verschiedenste zugegangen, aber sind immer weiter bereit, uns mit euch auszutauschen.  
555 Und ja, ich bin super motiviert. Ich komme klar, selbst wenn ich hier stehe. Ich möchte Ver-  
556 besserung schaffen und Orte aufbauen, die von anderen weitergeführt werden können.

557  
558 Ehemalige Gleichstellungsbeauftragte: Respekt für die ganze Arbeit. Da muss man nicht noch  
559 dazu sagen, die Strukturen seien scheiße. Die Leute erleben schon genug strukturelle Unter-  
560 drückung.

561  
562 Ben (Gast): Es ist mehr oder weniger ein Kindergarten mit Zugriff auf einen sehr großen  
563 Haushalt, aber ich denke, ihr habt eine Mehrheit und ich unterstütze euch, auch wenn ich  
564 kein Mandat habe.

565  
566 **Julius Sommer (CG) stellt einen GO-Antrag auf Übertragung in die zweite Lesung.**  
567 **Niklas Nottebom (RCDS) stellt einen GO-Antrag auf geheime Abstimmung.**

568  
569 Frederic Barlag (Die LISTE): Warum?

570  
571 **Abstimmungsgegenstand:** Übertragung in die 2. Lesung

572 **Abstimmungsergebnis:**  
573 (16 Ja / 9 Nein) – Damit ist keine 2/3 Mehrheit erreicht.

574 **TOP 10** Änderung der Satzung: Vollversammlung (1. Lesung)

575 *Montag, 28. Februar 2022*

576 *Änderungsantrag zur Neufassung der Satzung der Studierendenschaft*

577 *Liebe Parlamentarier\*innen,*

578 *wir beantragen folgende Änderung in der Satzung der Studierendenschaft:*

579 *Streiche § 29 Abs. 2 und ersetze durch:*

580 *(2) Die Statusgruppen halten jeweils mindestens zweimal jährlich Vollversammlungen*  
581 *ab, deren Einladung mindestens zwei Wochen zuvor vom AstA bekannt zu machen ist.*

582 *Die Einladung und Leitung sowie die Feststellung der Stimmberechtigung der*  
583 *Teilnehmer\*innen dieser Vollversammlungen obliegt den gemäß Absatz (3) gewählten*  
584 *Vertreter\*innen der Statusgruppe oder in begründeten Ausnahmefällen dem AstAVorsitz.*

585 *Die (Nicht-)Öffentlichkeit der Vollversammlungen regeln die referatseigenen*  
586 *Satzungen. Die Öffentlichkeit kann auf Antrag eines anwesenden*

587 *Statusgruppenmitglieds, der mit einer einfachen Mehrheit der anwesenden*

588 *Statusgruppenmitgliedern beschlossen werden muss, ausgeschlossen werden. Der*

589 *AstA-Vorsitz kann grundsätzlich als Rechtsaufsicht an Vollversammlungen teilnehmen.*

590 *Über die Vollversammlung ist ein Protokoll von einem vom AstA benannten*

591 *anwesenden Mitglied der Studierendenschaft anzufertigen, in dem insbesondere der*

592 *Ablauf des Wahlvorgangs gemäß Absatz (3) wiedergegeben wird. Protokolle von*

593 *Vollversammlungen sind grundsätzlich vertraulich und nur der jeweiligen Statusgruppe*

594 *und dem AstA-Vorsitz sowie dem Finanzreferat zugänglich zu machen. Der*

595 *Wahlvorgang ist öffentlich und wird durch ein gesondertes, auf Antrag öffentlich*

596 *einsehbares Wahlprotokoll dokumentiert.*

597 *Begründung:*

598 *Vollversammlungen von autonomen Referaten benachteiligter Statusgruppen sind*  
599 *Schutzräume, in denen Statusgruppenmitglieder die Möglichkeit haben sollten, in*  
600 *einem geschützten Rahmen zusammenzukommen, um Anliegen zu besprechen, die nur*  
601 *die jeweilige Statusgruppe betreffen. Der vorliegende Antrag soll bisherige Lücken in*  
602 *den Regelungen schließen.*  
603 *Die Änderungen schaffen dahingehend Klarheit und sorgen für eine explizite*  
604 *Abtrennung der Vollversammlungen von Statusgruppen von in § 9 Abs. 4 des*  
605 *Satzungsentwurfes der Studierendenschaft genannten grundsätzlich öffentlichen*  
606 *Sitzungen von Gremien.*  
607 *Mit freundlichen Grüßen*  
608 *Anna Hack, Lena Küter-Luks und Sophie Cremer Jauregui*  
609 *Autonomes Frauen\*referat*  
610 *Estella Walter und Richard Dietrich*  
611 *Autonomes fikuS-Referat*  
612 *Samira Hassan und Nele Müller*  
613 *Autonomes BIPoC-Referat*  
614 *Amelie Arnold*  
615 *Autonomes Referat für lesbische, queere, pan- und bisexuelle Studentinnen\**  
616 *Florian Tiede und Soenke Janssen*  
617 *Autonomes Referat für schwule und bisexuelle Studierende*  
618 *Jost Weisenfeld und Lars Engelmann*  
619 *Autonomes Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende*  
620  
621 Samira Hassan, Florian Tiede und Lars Engelmann bringen den Antrag ein.  
622  
623 Jonas Landwehr (KriL): Inwieweit vertritt die Promovierendenvertretung benachteiligte Stu-  
624 dierende?  
625  
626 Florian Tiede (Autonomes Referat für schwule und bisexuelle Studierende): Ich stelle mir  
627 auch die Frage, warum die Promovierendenvertretung da noch drinsteht.  
628  
629 Frederic Barlag (Die LISTE): Seht ihr einen Nutzen darin, zu ergänzen um „wird gewählt von  
630 AStA-Referent:innen, die zugleich die Statusgruppe vertreten“?  
631  
632 Florian Tiede (Autonomes Referat für schwule und bisexuelle Studierende): Der AStA-Vorsitz  
633 würde in dem Fall eingreifen.  
634  
635 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich bin Fan von Öffentlichkeit. Warum soll die Möglichkeit zur  
636 Nicht-Öffentlichkeit so präsent hervorgehoben werden?  
637  
638 Florian Tiede (Autonomes Referat für schwule und bisexuelle Studierende): Als autonomer  
639 Referent kann ich sagen, dass es durchaus sinnvoll ist, Personen nicht zwangsmäßig zu ou-  
640 ten.  
641  
642 Lena: Das Gleiche gilt für das Frauen\*-Referat. Auf Antrag kann ja eine Öffentlichkeit herge-  
643 stellt werden.  
644



645 Florian Tiede (Autonomes Referat für schwule und bisexuelle Studierende): Es gab auch Re-  
646 ferate, die zu Beginn nochmal klären, wer zur Statusgruppe zählt und stimmen darf.

647

648 Ben (Gast): Das Sportreferat ist ja auch autonom, schützt euer Antrag dann auch das Sport-  
649 referat?

650

651 Jonas Landwehr (KriL): Der Wahlvorgang ist öffentlich, warum wird das erst auf Antrag öf-  
652 fentlich gemacht? Warum wird es nicht grundsätzlich öffentlich gemacht? Wer stellt dann  
653 den Antrag, dass es für wen veröffentlicht wird?

654

655 Florian Tiede (Autonomes Referat für schwule und bisexuelle Studierende): Die sind einseh-  
656 bar für Studierende, hängen aber nicht aus. Man beantragt formlos, das einsehen zu kön-  
657 nen. Erstmal jeder aus der Statusgruppe. Diese Transparenz haben wir extra auch für das  
658 Parlament eingebaut.

659

660 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich würde mir wünschen, nicht nur über das Promovierendenre-  
661 ferat zu sprechen, sondern auch den klaren Status der Obleuteversammlung klar zu haben.

662

663 Florian Tiede (Autonomes Referat für schwule und bisexuelle Studierende): Wir sind bera-  
664 tende Mitglieder des Parlaments [...]

665

666 Colja Homann (Sportreferat): Die Rechtsaufsicht der Uni hat dazu schon ihre Meinung abge-  
667 geben. Da steht das ziemlich genau drin.

668

669 Jonas Landwehr (KriL): Warum wird das Wahlprotokoll nicht generell veröffentlicht? Da ste-  
670 hen ja keine sensiblen Informationen drin.

671

672 Florian Tiede (Autonomes Referat für schwule und bisexuelle Studierende): Es gibt dafür  
673 keine Plattform. Das sinnvollste ist, das anzufragen. Das Ergebnis bekommst du im Parla-  
674 ment mit.

675

676 Niklas Nottebom (RCDS): Könnte man das Protokoll dann immer ans StuPa mitschicken?

677

678 Florian Tiede (Autonomes Referat für schwule und bisexuelle Studierende): Das geht erstmal  
679 an den AStA-Vorsitz.

680

681 Jonas Landwehr (KriL): Der AStA hat ja eine Website, da könnte man auch Wahlprotokolle  
682 veröffentlichen.

683

684 Florian Tiede (Autonomes Referat für schwule und bisexuelle Studierende): Das ist mit Si-  
685 cherheit möglich.

686

687 Damit ist die 1. Lesung geschlossen.

688

689 **TOP 11** Berichte aus dem AStA & weitere Berichte

690 Madita Fester (Juso-HSG, AStA-Vorsitz): Wir hatten Gespräche mit dem AStA-Anwalt zum  
691 Padel-Court und mit der ULB. Im August gibt es ein neues Ausleih-System. Die Taschen- und  
692 Jackenmitnahme wird beibehalten, genauso das Reservierungssystem für Sitzplätze. Gegen  
693 die ekligen Toiletten kann die ULB leider nichts machen. Wir als AStA sollten doch darauf  
694 hinweisen. Es soll ein Angebot geben, hybride Veranstaltungen in der ULB verfolgen zu kön-  
695 nen. Der digitale Bestand wird massiv steigen. Es wird perspektivisch auf den Erwerb von  
696 Papierbüchern verzichtet. Wir planen eine AStA-Kampagne zu nachhaltiger Ernährung und  
697 die Neuaufsetzung der AStA-Website. Wir wollen das an eine externe Firma geben. Das Con-  
698 tent-Management-System soll auf Wordpress umgestellt werden. Der Bulli soll künftig online  
699 geliehen werden können. Es gibt neue Referent:innen für das BIPOC-Referat, für Öffentlich-  
700 keitsarbeit und Kommunikation und bei den lesbischen und bisexuellen Referent:innen.

701  
702 Jacob Hassel (CG, AStA-Vorsitz): Am 09.02. haben wir am letzten Krisenstab teilgenommen.  
703 Bis Ostern soll es hybride Lehre geben, danach in Präsenz. Es soll eine Sticker-Lösung geben,  
704 um die größte Gruppe abzufangen. Zu den O-Wochen ist die Empfehlung, das auch in Prä-  
705 senz machen zu können mit hybriden Ergänzungen. Der Bundesverband Soziokultur wollte  
706 uns ja rausschmeißen, aber wir haben einen Mitgliedsantrag auf Landesebene gestellt. Wir  
707 haben im Servicebüro eine Stelle für eine studentische Aushilfskraft geschaffen, das macht  
708 jetzt Tom Hülk. Es gab ein Treffen bezüglich der Barrierefreiheit des AStA-Häuschens. Eine  
709 Rampe sei ja nicht möglich, aber wir haben darüber lange diskutiert. Sie waren sehr unkonk-  
710 ret und konnten nichts zu den Kosten sagen. Ungefähr kostet das wohl 100.000,00 €, aber  
711 sie scheinen keine Lust auf dieses Thema zu haben und wollen das abhaken. Wir wollen da  
712 aber dran bleiben und auch an anderen Stellen mehr anbieten. Unser AK Beauftragungen  
713 hat getagt. Wir haben einen neuen Leitfaden erarbeitet. Es wurde über den Zeitraum der  
714 studentischen Wahlen abgestimmt. Am 23.02. haben wir an den Online-Probewahlen teilge-  
715 nommen, das hat soweit ohne Probleme geklappt. Das AStA-Plenum hat entschieden, Abbos  
716 bei der Nadann zu beenden. Es gab eine Anfrage ans Rektorat bezüglich Sicherheitsvorkeh-  
717 rungen bei Amokszszenarien. Es gab eine Aufräumaktion im AStA, der Eingangsbereich sieht  
718 wieder deutlich anders aus.

719  
720 Rebecca Schöler (Juso-HSG, Referat für Soziales und Wohnraum): Wir haben eine Podiums-  
721 diskussion geplant und außer von der CDU schon Rückmeldungen. Mit dem AK PsyFi läuft  
722 wieder eine Umfrage, das soll drei Wochen dauern, es wäre super, wenn die Listen das teilen  
723 würden. Wir haben drei Personen für Beauftragungen eingestellt, für SHK, Lehramt. Wir ma-  
724 chen weiterhin den Laptopverleih und haben neue PCs. Der BAföG-AK findet morgen um  
725 zehn Uhr statt.

726  
727 Wiebke Wahler (CG, Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation): Wir haben uns  
728 mit den Ersti-Beuteln beschäftigt und planen eine Packaktion. Wir hatten ein Gespräch mit  
729 der Uni zur Digitalisierung des Studiausweises. Dazu haben wir einen AK gebildet. Die  
730 Newsletterbeauftragung ist neu ausgeschrieben. Wir haben die AStA-Services auf Instagram  
731 begonnen zu bewerben.

732  
733 Bêrïtan Dik (Juso-HSG, Referat für politische Bildung und Intersektionalität): Wir bereiten  
734 etwas zum Thema Nachhaltigkeit vor und suchen dazu Referent:innen. Wir haben den Kan-  
735 didierenden der Landtagswahl geschrieben und haben jetzt ein Go.

736  
737 Samira Hassan (Autonomes Referat für Black People, Indigenous People und People of Col-  
738 or): Vom 14. Bis 27.03. finden die Wochen gegen Rassismus statt, wir machen eine Buchvor-  
739 stellung in Kooperation mit dem Unrast-Verlag. Wir veranstalten einen Empowerment-Space  
740 und haben einen Workshop zum Thema Interventionen gegen Racial Profiling. Ihr könnt  
741 euch gerne anmelden und schaut euch das Programm des KI an.  
742  
743 Frederic Barlag (Die LISTE): Zur Kampagne, wie lautet die? Hat die Uni den Schuss nicht ge-  
744 hört wegen Präsenz nach Ostern? An das Referat für Soziales und Wohnraum: Wer sind die  
745 Beteiligten bei der Podiumsdiskussion? Das Referat für politische Bildung und Intersektiona-  
746 lität: Sind jetzt doch sechs Parteien vertreten? Wo habt ihr den Raum gefunden?  
747  
748 Bêrîtan Dik (Juso-HSG, Referat für politische Bildung und Intersektionalität): Wir haben uns  
749 bei den Parteien danach gerichtet, wer als HSG vertreten ist. Die Linke ist auch dabei, weil es  
750 bestimmt genug Studierenden gibt, die sich mit denen identifizieren können. Das wird im H4  
751 sein.  
752  
753 Madita Fester (Juso-HSG, AStA-Vorsitz): Die Kampagne hat noch keinen Namen, das machen  
754 wir aber am Mittwoch.  
755  
756 Niklas Nottebom (RCDS): An das Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation: Zur  
757 Wochenschau, da war eine Veranstaltung drin auf der Palästina Antikolonial gesprochen hat.  
758 Dazu gab es einen ganz klaren Beschluss. Wie kommt es dazu, dass ihr so eine Veranstaltung  
759 bewirbt? War das nicht erwartbar, dass sie da wieder sprechen?  
760  
761 Dennis Schnittke (Juso-HSG): Aus Juso Perspektive kann ich sagen: Wir waren auch da. Unse-  
762 re Beauftragte hat mit Odak Kontakt gehabt. Am Tag der Demo selbst hieß es 30 Minuten  
763 vorher, Palästina Antikolonial spricht doch. Damit konnte niemand rechnen. Das ist doof  
764 gelaufen, da kann man leider rückwirkend nichts dran ändern. Es wäre fatal, antirassistische  
765 Demos nicht mehr zu bewerben aus Angst, Palästina Antikolonial könnte sprechen, dafür  
766 kann der AStA nichts. Odak war Veranstalter, das ist ein Kulturzentrum.  
767  
768 Wiebke Wahler (CG, Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation): Wir als Öffent-  
769 lichkeitsreferat stehen voll und ganz hinter dem Beschluss. Das war ein Kommunikationsfeh-  
770 ler und ich sehe nicht, was wir hätten anders machen können. Wir müssen solche antirassis-  
771 tischen Veranstaltungen bewerben. Entschuldigung dafür, aber wir konnten schlecht was  
772 machen.  
773  
774 Rebecca Schöler (Juso-HSG, Referat für Soziales und Wohnraum): Zu Fred: Wir haben Partei-  
775 en angeschrieben und gefragt, ob die Kandidat:innen Zeit haben, haben geguckt, ob es ein  
776 Äquivalent in der Hochschulpolitik gibt.  
777  
778 Niklas Nottebom (RCDS): Mir wäre lieb, wenn in Zukunft klar mit dem Veranstalter geklärt  
779 wird, es eine klare Zusicherung gibt, dass die nicht sprechen werden. Zu Bêrîtan: Ich finde es  
780 wichtig, dass die AfD ausgelassen wird, aber schwierig, dass die Linken aufgenommen wur-  
781 den  
782

783 Soenke Janssen (Referat für schwule und bisexuelle Studenten): Am 09.03. gibt es ein get  
784 together in der Cavete. Wir haben auch Werbeanzeigen in der nadann gecancelte.

785  
786 Jonas Landwehr (KriL): Ich mag die Linkspartei auch nicht, aber sie sind nicht so schlimm wie  
787 die AfD. Ich verstehe bei Palästina Antikolonial, dass man nichts machen konnte, aber es ist  
788 wichtig mit Odak im Gespräch zu bleiben, um das in Zukunft zu vermeiden.

789  
790 Samira Hassan (Autonomes Referat für Black People, Indigenous People und People of Co-  
791 lor): Ich finde es anmaßend, sich als weißer AStA an so eine Organisation zu wenden und zu  
792 sagen, was falsch gelaufen ist. Oft ist es so, dass spontane Redebeiträge willkommen sind.

793  
794 Niklas Nottebom (RCDS): Ich bin da ganz deiner Meinung. Aber wir können sagen, wir be-  
795 werben es nur, wenn ihr uns zusichern könnt, dass sie nicht sprechen werden.

796  
797 Jonas Landwehr (KriL): Es gibt migrantische Gruppen, die nicht sonderlich progressive An-  
798 sichten vertreten. Ich verstehe nicht, warum das anmaßend sein soll.

799  
800 Keine weiteren Berichte.

801  
802 Frederic Barlag (Die LISTE): D.h., die anderen AStA-Referate wollen nicht berichten?

803  
804 Leonie Bronkalla (CG, Präsidentin): Sieht so aus. Dann können wir zum nächsten TOP über-  
805 gehen.

806 **TOP 12** Aufnahme als HSG: Kurdische Studierendenbewegung

807 *Antrag zur Eintragung einer Vereinigung*  
808 *in die beim Rektorat geführte Liste*  
809 *Sehr geehrte Frau Krimphove,*  
810 *hiermit beantrage ich für die Vereinigung*  
811 *die Eintragung in die beim Rektorat geführte Liste. Beigefügt erhalten Sie unsere von*  
812 *sieben Mitgliedern unterschriebene Satzung.*  
813 *Mit freundlichen Grüßen*

814  
815 Vertreter:innen der kurdischen Studierendenbewegung: Wir möchten soziale, kulturelle und  
816 wissenschaftliche Veranstaltungen organisieren und Kontakte knüpfen mit demokratischen  
817 Vereinen und Organisationen.

818  
819 Florian Tiede (RCDS): Danke für die Vorstellung. Wollt ihr auch die Breite der Studierenden-  
820 schaft informieren oder eher intern empowern?

821  
822 Vertreter:innen der kurdischen Studierendenbewegung: An erster Stelle steht, dass wir in  
823 Kontakt sind. Aber natürlich wollen wir auch informieren.

824  
825 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich würde mich über Lesekreise freuen und wenn ihr das Wissen  
826 tatsächlich weitergebt.

827  
828 **Abstimmungsgegenstand:** Aufnahme als HSG: Kurdische Studierendenbewegung

829 **Abstimmungsergebnis:**

830 (22/0/0) – Damit ist die Kurdische Studierendenbewegung als HSG aufgenommen.

831 **TOP 13** Antrag Brief an Lehrende

832 *Hiermit beantragen wir die Veröffentlichung des folgenden Briefes an alle Lehrenden der*  
833 *WWU im Namen des Studierendenparlaments:*

834 *„Sehr geehrte Professorinnen, sehr geehrte Professoren, sehr geehrte Lehrende,*  
835 *mit diesem Brief möchten wir die Vorzüge der hybriden Durchführung von universitären Ver-*  
836 *anstaltungen in Abgrenzung zu der digitalen Lehre hervorheben.*

837 *Die Berücksichtigung der gesundheitlichen Interessen aller Teilnehmenden von Lehrveranstal-*  
838 *tungen begrüßen wir ausdrücklich. Auch die gesellschaftliche Verantwortung der Universität*  
839 *ist uns bewusst. Gleichzeitig möchten wir aber auch an die wichtige Rolle des Hörsaals als Ort*  
840 *der Begegnung und die Bedeutung von Präsenzlehre erinnern. Uns ereilen aktuell viele Nach-*  
841 *richten bezüglich der Frage nach dem Modus der Lehrveranstaltungen.*

842 *Einige begrüßen die Verlegung in den digitalen Raum und die damit einhergehenden Vorteile,*  
843 *während andere sich für starke Präsenzlehre aussprechen und das Ende der Zoom-*  
844 *Konferenzen herbeisehnen. Dieser divergierenden Interessenlage trägt unserer Meinung nach*  
845 *weder die rein digitale Durchführung von Lehrveranstaltungen noch die reine Präsenzvorle-*  
846 *sung ausreichend Rechnung. Bestmöglich gelingt dieser Ausgleich nur der hybriden Lehre und*  
847 *wir halten diese daher weiterhin für den besten Kompromiss zwischen den verschiedenen*  
848 *Möglichkeiten.*

849 *Während die reine Präsenzveranstaltung Menschen mit Vorerkrankung benachteiligt, so*  
850 *übergeht die digitale Durchführung diejenigen, denen der Besuch im Hörsaal mit einem hin-*  
851 *nehmbaren Risiko möglich ist und damit die Mehrheit der Studierenden. Diese standen in den*  
852 *letzten zwei Jahren wiederholt vor einer geschlossenen Universität. Ganze Semester mussten*  
853 *von zuhause bewältigt werden. Das aufgrund des Alters bereits eher niedrige Risiko für einen*  
854 *schweren Krankheitsverlauf wurde durch die erfreulicherweise sehr hohe Impfquote inner-*  
855 *halb der Studierenden weiter verringert. Die WWU und die Fachschaft Medizin konnten im*  
856 *Dezember mittels der sehr gut beanspruchten Operation Nadelbaum hierzu einen wichtigen*  
857 *Beitrag leisten. Diese tolle Aktion wurde ausdrücklich unter anderem mit der Sicherung der*  
858 *Lehre im Hörsaal begründet. Auch von Ihrer Seite ist uns im laufenden Semester vermehrt*  
859 *versichert worden, dass die Rückkehr in Präsenz gut abgelaufen und die zunächst befürchtete*  
860 *Ansammlung von Infektionen im Hörsaal erfreulicherweise ausgeblieben sei. Daher erschließt*  
861 *es sich uns nicht, wieso nun dennoch von einigen Lehrenden der vollständige Schritt zurück in*  
862 *den digitalen Raum unternommen wurde. Dies gilt insbesondere angesichts der Tatsache,*  
863 *dass nicht alle Studierende unter akzeptablen heimischen Bedingungen studieren können.*  
864 *Faktoren wie beispielsweise soziale Abhängigkeit, häusliche Gewalt oder das Fehlen ange-*  
865 *messener Lernbedingungen beeinträchtigen die Studierenden in der digitalen Lehre ungleich*  
866 *stärker – sowohl psychisch als auch physisch. Die Frage der Herkunft und des eigenen Hinter-*  
867 *grunds entscheidet aktuell mehr denn je darüber, ob Studierende ein möglicherweise sogar*  
868 *überdurchschnittlich erfolgreiches Semester haben werden oder ob es für sie gesundheits-*  
869 *schädigende und traumatisierende Folgen haben wird. Die Rolle der Universität als Rückzug-*  
870 *sort entfällt in der digitalen Lehre vollständig.*

871 *Die aktuell viel diskutierte Öffnung der Schulen wird begründet mit einem Verweis auf eben*  
872 *diese unterschiedlichen Ausgangslagen und familiären Umstände der Schüler, aber auch mit*  
873 *der sozialen und bildungspolitischen Rolle der Präsenzlehre. Die gleichen Argumente sollten*  
874 *in ihrem Grundsatz auch für uns Studierende gelten. Durch die gut ausgearbeiteten digitalen*

875 *Angebote ist es allen Studierenden unbenommen, sich dem Risiko einer potenziellen Infektion*  
876 *zu entziehen. Wenn sich nun erwachsene Studierende unter Abwägung aller Aspekte und*  
877 *Berücksichtigung der Schutzmaßnahmen trotz der digitalen Ausweichmöglichkeit für die Teil-*  
878 *nahme in Präsenz entscheiden, so sollte dies unseres Erachtens respektiert werden. Stattdes-*  
879 *sen fallen wir nun teilweise zurück in den gleichen Modus wie im Frühjahr 2020 – und igno-*  
880 *rieren alle Entwicklungen der Zwischenzeit.*

881 *Dass die Pandemie uns allen privat, aber auch im universitären Leben viel abverlangt, ist lei-*  
882 *der unvermeidbar. Wir schaffen durch die häufigen Wechsel zwischen hybrid, digital und Prä-*  
883 *senz jedoch für alle Studierende weitere vermeidbare Belastungen. Uns ereilen immer mehr*  
884 *Nachfragen bezüglich des Modus von einzelnen Veranstaltungen und Beschwerden über das*  
885 *Durcheinander und die Unsicherheit über das weitere Vorgehen. Durch den ständigen Um-*  
886 *stieg nach dem Motto „Heute Hörsaal, morgen Zoom“ ist es kaum möglich das eigene Studi-*  
887 *um verlässlich zu planen – zusätzlich erschwert durch den immer noch teilweise unklaren*  
888 *Ablauf der Semesterabschlussklausuren. Auch wenn einige Probleme bleiben, so könnte*  
889 *durch kontinuierliche und einheitliche hybride Lehre unabhängig von der Inzidenz das Studi-*  
890 *um erleichtert werden. Die Universität war bereits anderthalb Jahre (zumindest anteilig) ge-*  
891 *schlossen. Lassen Sie uns gemeinsam zumindest den von der aktuellen Rechtslage ermöglich-*  
892 *ten Spielraum nutzen, um auch in der Pandemie möglichst viel Normalität in den universitä-*  
893 *ren Alltag zu bringen.*

894 *Vielen Dank Ihnen.*

895 *Mit besten Grüßen,*

896 *das Studierendenparlament der Universität Münster“*

897 *Begründung:*

898 *Erfolgt mündlich.*

899 *Liebe Grüße & bis Montag*

900 *Leon Heils*

901 *Liberale Hochschulgruppe Münster*

902

903 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag Brief an Lehrende

904 **Abstimmungsergebnis:**

905 (18/1/0) – Damit ist der Antrag angenommen.

906 **TOP 14** Antrag Solidarität mit der Ukraine & Hilfe für Studierende

907 *Der Angriff Russlands unter Führung Wladimir Putins auf die Ukraine ist nicht nur eine*  
908 *Kriegserklärung an deren Souveränität, sondern auch an die Demokratie als solche.*  
909 *Weltweit gehen Menschen auf die Straße, um ihre Solidarität mit der Ukraine zu be-*  
910 *kunden und erheben ihre Stimme für Frieden und gegen die russische Aggression.*

911

912 *Das 64. Studierendenparlament als Vertretung der Studierendenschaft verurteilt den russi-*  
913 *schen Angriffskrieg auf das Schärfste und solidarisiert sich mit der Ukraine, insbesonde-*  
914 *re mit den ukrainischen Studierenden. Denn auch an der WWU Münster studieren Be-*  
915 *troffene, die eine persönliche Beziehung zu der Ukraine haben. Menschen die jetzt um*  
916 *ihre Verwandten, Freunde und Heimat bangen. Wir als Vertretung dieser Studierenden*  
917 *schweigen daher nicht zu ihrem persönlichen Schicksal.*

918

919 *Diese ukrainischen (und russischen) Studierende, die derzeit in Münster studieren*  
920 *und/oder sich in Münster aufhalten, können sich zwecks kurzfristiger Hilfe und Bera-*

921 *tung beispielsweise bei Problemen mit der Wohnungssuche, Studienfinanzierung oder*  
922 *Aufenthaltserlaubnis beim AStA, insbesondere beim Referat für Soziales und Wohnraum,*  
923 *melden. Sollten zudem Studierende durch den Krieg Russlands in der Ukraine psychisch*  
924 *belastet sein, bietet die psychologische Beratung des AStA*  
925 *(<https://www.asta.ms/psychologischeberatung>) oder das Zuhörtelefon von Studierenden*  
926 *für Studierende „Nightline Münster e.V.“ (<https://nightline-muenster.de/>) eine erste An-*  
927 *laufstelle.*

928  
929 *Simona Bruder (für die LHG Münster)*  
930 *Stefan Grotefels*

931  
932 Ben (Gast): Prinzipiell ist es eine gute Sache, Krieg zu kritisieren. Aber wo war eure Unter-  
933 stützung beim Jugoslawienkrieg?

934  
935 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich würde mich freuen, wenn im oberen Absatz „Uni Münster“  
936 statt WWU stehen würde.

937  
938 Die LHG übernimmt den ÄA.

939  
940 Jonas Landwehr (KriL): Ich bin nicht ganz begeistert von der Formulierung, sich mit der Ukra-  
941 ine zu solidarisieren. Mit der Bevölkerung – klar.

942  
943 Dennis Schnittke (Juso-HSG): Ich finde das legitim, da es ein Angriff auf die staatlichen Struk-  
944 turen ist.

945  
946 **GO-Antrag auf namentliche Abstimmung vom RCDS**

947  
948 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag Solidarität mit der Ukraine & Hilfe für Studierende

949  
950 **Abstimmungsergebnis:**  
951 (22/0/0)

952  
953 **GO-Antrag auf Vertagung des TOP KongressA**

954  
955 Keine Gegenrede.

956 **TOP 15** Bestätigung 13. und 14. Protokoll

957 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung 13. und 14. Protokoll

958 **Abstimmungsergebnis:**  
959 (21/1/0) – Damit sind beide Protokolle bestätigt.

960

961 **TOP 16** Empfehlung HHA – Finanzantrag KongressA (vertagt)

962

963 Leonie Bronkalla (CG, Präsidentin) beendet die Sitzung um 21:31 Uhr.